

Collegium Gissenum 2015

»Was ist das gute Leben?«

Mittwochs, 19:00 Uhr

Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstraße 34

Der Eintritt ist frei.



Der Versuch, die Frage nach dem guten Leben zu beantworten, ist wie das Schälen einer Zwiebel. Jede Antwort wirft neue Fragen auf. Schier unermesslich sind die individuellen, historischen und kulturellen Beschreibungen eines guten, gelingenden oder glückenden Lebens. Es fällt deshalb schwer, die Einheit in der Vielfalt von Vorstellungen über das gute Leben zu bestimmen. In der Moderne sind zudem durch ein historisch unbekanntes Maß an Freiheit die Zweifel an dem Anspruch gewachsen, Verallgemeinerbares über das gute Leben sagen zu können. Demnach kann jede Person für sich selbst entscheiden, worin ihr gutes Leben besteht. Führt die Anerkennung dieses modernen Freiheitsgewinns tatsächlich dazu, Aussagen über das gute Leben nicht verallgemeinern zu dürfen? Können wir von der Antike lernen, in der die Frage nach dem guten Leben zu den Grundfragen der Philosophie zählte? Hängt das eigene Lebensglück auch vom Glück anderer Menschen ab? Welche Rolle spielt die Zeit für ein Gelingen menschlichen Lebens? Kommt ein gutes Leben ohne Sinn aus? Und welche sozialen und politischen Bedingungen setzt das gute Leben voraus?

29. April

Aktuelle Tugendethiken. Ihre Vorzüge und Grenzen

Prof. Dr. Christoph Horn

Institut für Philosophie,

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

27. Mai

Glück oder gutes Leben?

Prof. Dr. Holmer Steinfath

Philosophisches Seminar,

Georg-August-Universität Göttingen

3. Juni

Zwischen menschlichem Glück und Idee des Guten.

Platons Frage nach dem guten Leben

Prof. Dr. Ursula Wolf

Philosophisches Seminar, Universität Mannheim

10. Juni

Warum gehört Liebe zum guten Leben?

Dr. Nora Kreft

Institut für Philosophie, Humboldt-Universität zu Berlin

1. Juli

Hoffnung und Erzählung.

Zur nicht-essentialistischen Konzeption des guten Lebens

Prof. Dr. Michael Hampe

Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften,

ETH Zürich

8. Juli

Autonomie und Wohlergehen

Prof. Dr. Monika Betzler

Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München